



so weit ...

Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 139, April 2016



Liebe Leserinnen
und Leser,

so einfach mal
fragen: „Und wie
geht es Ihrer
Seele?“ Wenn im
rechten Moment,
bewirkt es
Erstaunliches.

Wie gut, dass

sich welche trauen, danach zu fragen.
Professor Roser aus Münster wies
unsere Pfarrkonferenz im März auf
Viele hin, die nah sind in solchen
Momenten: zum Beispiel den
Nachtdienst auf den Stationen oder
Hausärzte. Nur schon die Frage
eröffnet Horizonte. Vielleicht gibt es
eine verstehende Geste, ein gutes
Wort. Ein Gebet sogar? Einen Segen?
Vielleicht wird ein Seelsorgegespräch
vermittelt. Das liegt ganz an den
Beteiligten, wie es ihnen gerade
gegeben ist.

Weit sind die kleinen, feinen
Möglichkeiten der Seelsorge verbreitet.
Wenn wir sie nur wahrnehmen.
Seelsorge ist nicht die Amtssprache der
Hauptamtlichen, sondern „die
Muttersprache der Kirche“, wie unsere
Präses Kurschus sagt. Es gilt, die vielen
unauffälligen, an ihrem Platz unendlich
wichtigen Seelsorgerinnen und
Seelsorger in dieser, ihrer
Muttersprache zu stärken. Segnet sie,
lud Professor Roser ausdrücklich ein.
Sie sind auf ihre Weise Zeugen der
Auferstehungshoffnung. Sie sollen ein
Segen sein.

Ihr Dieter Tometten

Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und andere [Newsletter](#) und [Online-Medien](#).

Hermann Kwaya zu Besuch im Kirchenkreis



Soest - Ein Wiedersehen mit Freunden aus der Jugendkirche gab es nun beim Besuch von Hermann Kwaya in Soest. Im letzten Jahr hatte Petra Englert eine Reise nach Kamerun organisiert in den Partnerkirchenkreis Grand Nord. Dabei hatte die Gruppe den ehrenamtlichen Jugendreferenten, der im Hauptberuf Deutschlehrer an einem Gymnasium in Kamerun ist, kennengelernt und zu einem Gegenbesuch nach Soest eingeladen.

Seine Eindrücke nach einer guten Woche sind ausnahmslos positiv: „Ich habe sehr viele interessante Begegnungen gehabt und viele nette Menschen kennengelernt“, erzählt er während eines Hauskreises der Jugendkirche bei Annalena Kleineberg. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin der Jugendkirche hat Hermann, wie ihn alle nennen, in Kamerun kennen gelernt und freut sich auch, dass der Besuch geklappt hat. „Es war bis zum Schluss stressig, klappt alles, kommt das Visum rechtzeitig und noch viele andere Dinge. Doch alles hat geklappt und nun ist er hier“, lacht sie. „Die vielen persönlichen Beziehungen und Begegnungen sind sehr bereichernd. Ich durfte schon mit zu einer Tagung von Kindergottesdienst Helfern kommen und freue mich schon auf die Kinderfreizeit mit Annalena und ihrem Team, die ich begleiten darf“, bekräftigt Hermann Kwaya die gute Atmosphäre.

Auch ein Besuch bei Konfirmanden und eine Diskussionsrunde mit Schülern der Christian-Rollfs-Realschule standen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch beim ehemaligen Wiesepfarrer Heinz-Georg Scholten in Bad Sassendorf. „Pfarrer Scholten hat mich beeindruckt und fasziniert. Er hat mir lebhaft und detailliert von der Entstehung der Partnerschaft der beiden Kirchenkreise erzählt, die er damals mit dem damaligen Superintendenten Manfred Selle ins Leben gerufen hat“.

Auch die Besichtigung der Kirchen hat ihn beeindruckt. „Die evangelischen Kirchen meiner Heimat sind meist einfache Säle mit Sitzgelegenheiten und einem Kreuz. Nur die katholischen Kirchen in Kamerun sind so wie hier die evangelischen Gotteshäuser“. Auch die Jugendarbeit in den Gemeinden ist anders strukturiert. „Die Jugendlichen organisieren vieles selber. Es gibt nur ehrenamtliche Unterstützung. Nicht so eine Struktur wie die Jugendkirche hier in Soest, die viele Angebote macht. Aber in meiner Gemeinde gibt es trotzdem vieles für Kinder und Jugendliche“, stellt er zufrieden fest. Mit vielen Anregungen, Impulsen, neuen Liedern und neuen Freunden tritt Hermann dann am 24. März den Rückflug nach Kamerun an. Sicherlich werden ihn viele wehmütig verabschieden und auf ein baldiges Wiedersehen mit dem sympathischen und ehrenamtlich sehr aktiven Deutschlehrer hoffen.

Fachvortrag mit Praxisübungen im Stift Cappel - Berufskolleg



Lippstadt - Da es nicht als selbstverständlich anzusehen ist, dass Praxisanleiter ihre Arbeitszeit dazu verwenden, ihr Wissen an Schüler weiterzugeben, hat sich das Team des Stift Cappel - Berufskollegs bei seinen kooperierenden Praktikumsbetrieben mit einem Fachvortrag und einer großen Kaffeetafel für die sehr gute Unterstützung bedankt. Die besondere Wertschätzung für die Unternehmen und Betriebe aus dem Sozial- und Gesundheitswesen brachte Pfarrer Klaus Goy als Mitglied des Kuratoriums des Berufskollegs in seinem Grußwort zum Ausdruck „Ohne Sie und Ihre Wissensvermittlung aus der Praxis könnten wir die Schülerinnen und Schüler nicht so gut ausbilden. Dafür gebührt Ihnen ein großes Dankeschön.“

Im Rahmen des „Dankeschön-Nachmittags“ der Praxisanleiter, die die Schülerinnen und Schüler des Stift Cappel - Berufskollegs im sozialpädagogischen oder pfliegerischen Praktikum unter

anderem in Kindertagesstätten, Pflegeheimen oder Krankenhäusern begleiten, konnte Schulleiterin Martina Schaub den Lachyogalehrer Dieter Fechtel aus Soest gewinnen, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Geschichte des Lachyogas vermittelte. Tägliches Lachen trägt ganz entscheidend zum psychischen Wohlbefinden und zum Abbau von Stressbelastungen bei.

Des Weiteren wird das Immunsystem gestärkt. Laut Untersuchungen der Loma Linda University in Kalifornien, erhöht das tägliche Lachen die Anzahl der natürlichen Killerzellen im Körper und steigert den Antikörperspiegel. Außerdem habe man herausgefunden, so Lachyogatrainer Fechtel, dass es nach dem Lachtraining zu einer Zunahme von Antikörpern in der Nasenschleimhaut und der Schleimhaut der Atemwege kommt, was mit einem Schutz gegen einige Viren, Bakterien und weiteren Mikroorganismen verbunden sein soll. Dieter Fechtel ist der Meinung, dass vielen unter Atemwegserkrankungen leidenden Menschen durch regelmäßiges Lachtraining sehr geholfen werden kann. Durch das Lachen freigesetzte Endorphine können außerdem die Schmerzintensität beim Menschen senken helfen, die unter Arthritis oder Muskelkrämpfen leiden.

Damit die Praxisanleiter auch nachhaltig lächelnd und entspannt durch den Arbeitsalltag kommen, gab es im Anschluss an das informative Impulsreferat von Dieter Fechtel eine Übesequenz zum Lach-Yoga. Mehr als zwanzig Vertreter der Praktikumsbetriebe probierten das Talasana-Atmen und eine auf indische Mudras basierende Lachübung, die anschwellendes Lachen trainiert. Innerhalb weniger Minuten hatte der Lachtrainer es geschafft, dass der ganze Saal bebte von lautem hoho-hahaha-Klatschen.

Nach dieser „fröhlich und warmmachenden“ Praxisübung berichtete die Schulleiterin über die Veränderungen seit 2014 am Stift Cappel - Berufskolleg und thematisierte den neuen Bildungsgang des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit, die gelungene Rezertifizierung als Fairtrade-School zum Ende des Jahres 2015 und den neuen kompetenzorientierten Bildungsplan im Ausbildungsberuf der staatlich geprüften Sozialassistenten, der ab dem nächsten Schuljahr in die Erprobungsphase geht. Der Nachmittag endete mit einer abschließenden Lach-Yoga-Übung und einem Rundgang durch die Schule. Eine Gruppe von Praxisanleitern aus dem Pflegebereich äußerte am Schluss der Veranstaltung, man sei schon jetzt gespannt, mit welchem Fachbeitrag das Berufskolleg sie beim nächsten Praxisanleitertreffen erfreuen würde.

Kinderbibelwoche zum Weltgebetstag in Lippstadt



Lippstadt - Vom 15. Februar bis zum 4. März trafen sich die Kinder des Evangelischen Jakobi-Kindergartens & Familienzentrums jeden Morgen im Flur, um gemeinsam den Kinderweltgebetstag in einer Bibelwoche zu erleben. Dieses Jahr war der Inselstaat Kuba im Mittelpunkt, zu dem Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“.

Bilder von der Tierwelt und dem Leben der Kinder machten auf die Insel Kuba neugierig. Nach dem gemeinsamen Treffen machten sich die Kinder täglich auf den Weg, an verschiedenen Stationen das Leben kubanischer Kinder kennen zu lernen. Es wurden aus einfachen Materialien Rasseln gebaut. Häuser, Krokodile, Schmetterlingsblumen, Nationalvögel, Segelschiffe und Flaggen wurden hergestellt. Murmelspiele und „Domino-Day“ erweiterten das Angebot. Auf Kuba wird an jeder Ecke getanzt und schon bald schallte aus vielen Ecken des Kindergartens „Vevo Vevo“.

Den Kindern wurde die Geschichte der Kindersegnung in verschiedenen Versionen erzählt, etwa mit Eglifiguren, einem Erzählsprechchor, im Rollenspiel oder einer Bewegungsgeschichte. Im anschließenden Gespräch erzählten die Kinder, wie es ihnen ergeht und wo sie Ungerechtigkeiten erleben. Gemeinsam fanden sie heraus, wie sie gestärkt werden, und wo Gott und ihr Glaube sie stark machen.

Ein Themenschwerpunkt war der Zuckerrohranbau. Dieser begann zunächst mit einer kurzen anschaulichen Einleitung zum Zuckerrohr. Mit Hilfe von Bildmaterial wurde erklärt wo und wie Zuckerrohr wächst. Das Thema Fairer Handel wurde am Beispiel der Arbeitsbedingungen beim

Zuckerrohranbau aufgegriffen und mit den Kindern vertieft. Der Eine-Welt-Laden in Lippstadt stellte uns dankenswerter Weise einen dicken Zuckerrohrhalm zur Verfügung. Im Anschluss wurden die Zuckerrohrhalme sowie der Rohrzucker angefasst, gerochen und geschmeckt.

Zwischendurch gab es einen kubanischen Imbiss, bestehend aus Tortillas mit selbstgemachten Dips, Reiswaffeln und leckeren Früchten. Selbstgemachte Bananenmilch und Kinder-Cuba-Libre wurden als erfrischende Getränke gereicht.

Ein Familiengottesdienst in der Jakobikirche am Weltgebetstag bildete den Abschluss der Kinderbibelwoche. Dazu waren alle Eltern und die gesamte Gemeinde eingeladen. Die Kinder stellten das Land Kuba mit Tanz und Liedern vor und die Geschichte der Kindersegnung wurde thematisiert. Am Ausgang verteilten die Kinder an die Gottesdienstbesucher eine Wunsch-Schmetterlingsblume. Als Erinnerung nahmen die Kinder ein Segensbändchen aus Kuba mit nach Hause.

Auftakt für Mitarbeitende im Haus der Diakonie



Soest - Die Idee, alle Mitarbeitenden der Diakonie in Soest an einem Strandort zu vereinen, gibt es bereits seit 30 Jahren. Nun ist der Traum Wirklichkeit geworden. Rund 80 Mitarbeitende der Diakonie Ruhr-Hellweg haben ihren Sitz im neuen Haus der Diakonie in der Wiesenstr. 15. Viele von ihnen sind oft unterwegs - bei Familien und Alleinlebenden, bei Pflegebedürftigen oder in Schulen. Viele andere öffnen täglich ihre Türen für Rat- und Hilfesuchende verschiedenster Art.

Das Haus der Diakonie in Soest ist somit der größte der rund 60 Standorte der Diakonie Ruhr-Hellweg in den Kirchenkreisen Arnsberg, Hamm, Soest und Unna. In der Wiesenstraße 15 befinden sich Beratungsangebote rund um Familien- und Lebensfragen, Schwangerschaft, Flucht und Migration, Trauer, Behinderungen und Suchtproblematiken, außerdem die Flexiblen Erziehungshilfen, die Diakoniestation als Ambulanter Pflegedienst, der Betreuungsverein, das Ambulant betreute Wohnen und die Zentrale von rund 30 Einrichtungen des Offenen Ganztags an Schulen sowie der Schulsozialarbeit.

Ein für Soest ganz neues Angebot hat ebenfalls seine Zentrale im neuen Haus der Diakonie: Die „Netzwerker“ als Agentur für haushaltsnahe Dienstleistungen unterstützen bei der Pflege von Haus und Garten und bei der Betreuung zum Beispiel von Demenzkranken oder von Kindern - etwa wenn die Mutter erkrankt ist. Für Arztbesuche, Einkäufe oder Behördengänge steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Dankbar zeigte sich Vorstand Steffen Baumann jetzt bei der ersten Hauskonferenz, zu der ein Großteil der Mitarbeitenden aus der Wiesenstraße sich versammelte: Diakonie werde nicht nur an prominenter Stelle in Soest sichtbar - sie setze auch ein deutliches Zeichen für die modernen Ansätze von sozialer Arbeit. „Hohe Spezialisierung und Fachlichkeit wird dann besonders wirksam, wenn sie sich vernetzt. Viele Klienten kommen mit komplexen Fragestellungen, die nicht auf eines unserer Fachgebiete reduziert werden können.“ Die räumliche Nähe verschiedenster Angebote schaffe zahlreiche neue Chancen und bereite den Boden für mehr Innovation - immer im Dienst der Klientinnen und Klienten.

400-Euro-Spende von Red Bowl für Diakonie-Angebote




Soest - Sie sind gern gesehene Gäste im „Red Bowl“ - die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit den Diakonie-Gruppen regelmäßig in das Bowling Center am Soester Bahnhof kommen. Eine reine Bowling-Gruppe hat sich bereits gebildet, aber auch die Jugendgruppe und die „Clique“ als Gruppe für junge Erwachsene bowlen leidenschaftlich gern. Nun übergab Betriebsleiterin Luise May Bones eine Spende in Höhe von 400 Euro an Silvana Freier von der Behindertenberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Mit meiner jüngsten Tombola wollte ich eine gute Sache unterstützen“, so Luise May Bones. „Und da musste ich nicht lange überlegen. Die Gruppen der Diakonie kenne ich ja

bereits lange.“

In den Gruppen treffen sich Menschen mit verschiedenster - körperlicher oder geistiger - Beeinträchtigung. Den meisten wäre es alleine nicht möglich, diesen Sport zu betreiben, aber mit Begleitung der Diakonie-Mitarbeitenden und vor allem mit gegenseitiger Unterstützung in der Gruppe kann das gemeinsame Erlebnis in vollen Zügen genossen werden. Die Gruppenteilnehmer sorgen mit vereinten Kräften dafür, die mobile Rampe für die Rollstuhl-Fahrer an Ort und Stelle zu platzieren, Bestellungen aufzugeben oder bei Bedarf die Bowlinghilfe in Position zu bringen. „Bowling ist das Highlight schlechthin“, versichert Silvana Freier von der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Da glühen bei der Anmeldung schon mal die Telefondrähte heiß. Und die Freude hier vor Ort ist richtig ansteckend.“

Die Spende wird die Diakonie für ihre inklusive Gruppenarbeit mit Kindern einsetzen - Jungen und Mädchen mit und ohne Beeinträchtigung sind hier zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten eingeladen. Kontakt: Diakonie Ruhr-Hellweg, Silvana Freier, Tel. 02921 3620 208, sfreier@diakonie-ruhr-hellweg.de, www.diakonie-ruhr-hellweg.de.

Rekordzahl von Menschen nahm Sozialberatung wahr

 Die Sozialberatungsstelle Soest des Evangelischen Perthes-Werks hat kürzlich ihren Jahresbericht 2015 veröffentlicht - mit einigen traurigen Rekorden. Mit 683 Menschen hat die Zahl der Ratsuchenden einen erneuten Höchststand erreicht. Besonders die steigende Zahl junger Erwachsener macht den Mitarbeitenden Sorge: "Auffallend ist, dass gerade in der Gruppe der ganz jungen Besucher der Beratungsstelle überdurchschnittlich viele Klienten sind, die komplett ohne jede Unterkunft und mittellos sind. ... Ein relativ großer Teil dieser jungen Menschen ist ohne Schulabschluss, verfügt über keinerlei Arbeitserfahrung oder gar eine Berufsausbildung. Offensichtlich ist bei vielen der jungen Klienten eine Sucht/ Drogenproblematik vorhanden. ... Die Perspektive für diese jungen, erwachsenen Klienten ist daher unserer Einschätzung nach häufig sehr schlecht und aussichtslos."

Für rund zwei Drittel der Ratsuchenden prägt Hartz IV ihre Lebenssituation, nur jeder zehnte hat eine Arbeit. Ein erheblicher Teil derjenigen, die Arbeitslosengeldleistungen erhalten, taucht - etwa als Aufstocker - in den monatlichen offiziellen Arbeitslosenstatistiken nicht mal auf. Rund die Hälfte der Menschen, die in die Beratungsstelle kamen, hatte zuvor ihre Wohnung verloren, viele von ihnen sind obdachlos, manche haben übergangsweise einen Schlafplatz bei Bekannten gefunden.

Insbesondere seit dem Herbst 2015 wurde die Beratungsstelle vermehrt von Flüchtlingen aus dem arabisch sprechendem Raum aufgesucht. Sehr häufig ging es bei diesen Kontakten „nur“ um alltägliche Probleme, die sich aus Sprachproblemen im Umgang mit Behörden ergaben. Ein ALG II Antrag konnte nicht ausgefüllt werden, ein Antrag auf Gebührenbefreiung bei der GEZ oder ein Anhörungsbogen der Polizei für eine Zeugenaussage wurde nicht verstanden. Insgesamt ist der arbeitsbedingte Mehraufwand für diesen Personenkreis noch überschaubar, es wird jedoch auch hier mit steigenden Fallzahlen gerechnet: "Die zum Teil recht speziellen sozialrechtlichen Aspekte, die sich aus der Beratung von Flüchtlingen und EU-Migranten ergeben, wollen wir uns im Jahr 2016 zusätzlich zu den sonstigen Fortbildungen aneignen."

In vielen Fällen konnte die Sozialberatung helfen, etwa mit der Bereitstellung einer Postadresse, die staatliche Leistungen erst möglich macht. In vielen anderen Fällen jedoch stößt die Beratung an ihre Grenzen. Es gibt einfach nicht genug Wohnraum, dessen Miete unterhalb der für Hartz-IV-Leistungen vorgeschriebenen Höhe liegt.

Über die Beratung hinaus hat die Sozialberatung sich in verschiedenen Projekten zur Aufklärung über Armut engagiert. Als gemeinsame Veranstaltung der Sozialberatungsstelle, des Wohnhauses Briloner Straße und der Soester Tafel wurde eine Ausstellung der Künstlerin Jana Merkens zu den Themenbereichen „Obdachlosigkeit“ und „Hartz IV“ in der Alt-St.-Thomä-Kirche der Evangelisch-Reformierten Gemeinde gezeigt.

Drei Einrichtungen des Evangelischen Perthes-Werkes (Wohnhaus, Walpurgis-Haus und Sozialberatungsstelle), zwei der Diakonie (Flüchtlingsberatung, Behindertenberatung) und je eine Einrichtung der Caritas (Wohnberatungsagentur) und der Evangelischen Frauenhilfe (Frauenhaus) haben eine gemeinsame Stellungnahme zum „Handlungskonzept Wohnen“ der Soester Stadtverwaltung abgegeben und kamen darin zum Schluss: „Konkrete Handlungsansätze und Ziele, die die prekäre Wohnraumversorgung für die von uns in Soest betreuten und beratenen Personengruppen verbessern, können wir in dem Handlungskonzept leider nicht erkennen“.

Der Bericht erinnert schließlich an das Soester Patenmahl in der Adventszeit für über 300 arme Menschen: "Die Isolation der betroffenen Menschen wird etwas durchbrochen, Solidarität und Nächstenliebe werden erlebbar. Der Mangel, dass dies nur eine zufällige, einmalige Aktion ist, der grundsätzliche Mangel dass die Hartz IV Regelsätze nicht für eine soziale Teilhabe ausreichen, ist damit sicherlich nicht aus der Welt."

Der 19-seitige Bericht, der mit einem ausführlichen Statistikeil schließt, steht im Internet zum Download zur Verfügung.

Auf dem Leidensweg Jesu



Soest - Angesichts des beständigen Regens wandte sich der katholische Diakon Peter Breuer an die über 50 Christen und Christinnen, die sich zum ökumenischen Kreuzweg am Siegmund-Schultze-Haus im Soester Süden eingefunden hatten, und stellte zur Abstimmung, ob der Kreuzweg an Ort und Stelle in Soest stattfinden, ob man per PKW zum Ziel nach Drüggelte fahren oder ungeachtet des Dauerregens wie geplant nach Drüggelte gehen solle. Trotz des Regens wollten fast alle den Kreuzweg von Soest zur Drüggelter Kapelle wie in den Vorjahren zu Fuß gehen.

„Jetzt haben wir uns aufgemacht und nun gehen wir auch“, war der einstimmige Tenor der evangelischen und katholischen Christen. Unter der Führung von Diakon Peter Breuer und des evangelischen Pfarrers Konrad Schrieder aus Welver machten sich die Christen auf den Weg. Dieser führte über einen Halt in der Friedhofskapelle Deiringsen weiter nach Drüggelte. An weiteren Stationen hielten die beiden Geistlichen wie schon beim Start abwechselnd eine Kreuzwegsandacht, und es wurde gemeinsam ein Lied angestimmt. Mit einer Andacht endete dann der Kreuzweg am Karfreitag im Gedenken an den Leidensweg Jesu Christi, der mittlerweile fester Bestandteil des Programmes des Rates Christlicher Gemeinden in Soest ist.

Ostergarten in Körbecke



Möhnesee-Körbecke - 2012 hatten die evangelische Möhnegemeinde und die katholische Pfarrei „Zum guten Hirten“ gemeinsam einen Ostergarten gestaltet. Aufgrund des positiven Echos entschlossen sich nun Pfarrer Dietrich Woesthoff und Gemeindefereferent Michael Klagges für eine Neuauflage des Projektes. „Es ist ziemlich aufwändig, daher haben wir pausiert“, erzählen die beiden im Gespräch.

Doch nun sind auch die Helfer beider Gemeinden wieder fleißig bei der Sache und haben zum Teil aus dem alten, instand gesetzten Material und neu geschaffenen Teilen wieder einen wunderbaren Ostergarten im Ludwig-Kleffmann-Haus realisiert.

Drei Wochen lang bis zum Ostermontag wurden die zahlreichen Besucher in Gruppen durch den „Ostergarten“ geführt. Beginnend mit der Salbung in Bethanien, über das Abendmahl, den Garten Gethsemane, die Verleumdung, Prozess, Kreuzigung, Grablegung bis hin zur Auferstehung erlebten die Besucher mit allen Sinnen mit. Besonders beeindruckte zahlreiche große und kleine Besucher das Abendmahl mit den Bitterkräutern neben Brot und Traubensaft, die allesamt gekostet werden durften, und das Eintauchen in den lebendigen Ostergarten, nachdem das dunkle Grab durchschritten war. Dieser große Gegensatz machte „die beste Botschaft der Welt“, so der Untertitel der Aktion, den Glauben an die Auferstehung deutlich spürbar. Blumen, Vogelgesang und Springbrunnen schufen nach dem dunklen, trostlosen Geschehen der Karwoche eine helle, freundliche und hoffnungsvolle Atmosphäre, in der sich Viele dem Vorschlag der Begleiter

anschlossen, zum Abschluss ein Vaterunser zu beten.

Erfolgreiches Jahr für den Förderverein des Gemeindehauses Lipperode



Lippstadt - Am 28. Februar 2016 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins mit 48 Teilnehmern statt. Nach der Begrüßung wurde der sieben Verstorbenen des Jahres 2015 gedacht. Es folgte der Tätigkeitsbericht mit Dank an alle Mitglieder für ihre Treue sowie an alle Spender, Helferinnen, Helfer und Hilfe jeglicher Art. Der Förderverein beteiligte sich an den

Bewirtschaftungskosten des Gemeindehauses, finanzierte den Einbauschrank im Treppenhaus, ließ Malerarbeiten an den Außenfenstern und im Jugendraum durchführen, schaffte einen neuen Teppich für die Spielgruppe an, übernahm die Reparaturkosten am Dach und der Blitzableiteranlage. Er übernahm den Heckenschnitt und führte diverse Gartenarbeiten in Eigenleistung durch.

Für Ilse Seiger's Senioren-Gymnastikgruppe wurden inzwischen Gymnastikartikel übergeben. Ermöglicht wurde dies aus einem Teil der Spende vom Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps. Unterstützt werden weiterhin die Spielgruppe und die Jugendgruppe.

Die Mitgliederzahl wuchs in 2015 auf 600 an. Es erhielten Andrea Eckert (Nr. 600) eine Urkunde, einen Blumenstrauß und einen vom Autohaus Sternpark gestifteten und vom Geschäftsführer, Herbert Polder, überreichten Hotelscheck. Alfredo Adriano (4. Italienisches Mitglied) erhielt ebenfalls eine Urkunde, ein Buch über seine Heimat Apulien sowie seine Ehefrau Ulrike einen Blumenstrauß. Für unseren Finnischen Spender wurde u.a. auch die Finnische Flagge aufgehängt.

Der Kassenbericht wurde von der KassiererIn Inge Engels vorgetragen. Adolf Barkey bescheinigte eine vorbildliche Kassenführung. Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes wurde Lars Eckert für den turnusmäßig ausscheidenden Kassenprüfer Adolf Barkey für 2 Jahre gewählt. Danach überreichte Hans Schäfer dem Verein von der Lippischen LBV zur Freude aller einen Scheck in Höhe von 212 € verbunden mit den besten Wünschen aus Detmold, der mit Dank und Beifall entgegengenommen wurde. Er erwähnte, dass die Lippische bereits seit 1752 in Lipperode präsent ist und diesen erfolgreichen Verein sowie auch andere Lipperode Vereine gerne unterstützt.

Bei der folgenden Wahl wurden der 1. Vorsitzende Horst Bentler, die KassiererIn Inge Engels, die Schriftführerin Rosi Tauchert (für ein Jahr) und die Beisitzerin Eva Schlüter in ihren Ämtern bestätigt.

Pastor Arnold Schütz, der krankheitsbedingt fehlte, ließ durch seine Frau Grübe ausrichten und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Der Vorsitzende ließ von dieser Stelle Pastor Arnold Schütz grüßen und wünschte eine baldige Genesung. Zum Abschluss wurden Fotos von Veranstaltungen des vergangenen Jahres gezeigt.

Wechsel im Vorstand der Diakonie Ruhr-Hellweg



Arnsberg/Soest - Steffen Baumann, seit über sechs Jahren Vorstand der Diakonie Ruhr-Hellweg, hat gestern gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Superintendent Alfred Hammer, die Mitarbeitenden über den anstehenden Wechsel in der Leitung des Hauses unterrichtet. Im Herbst wird sich Steffen Baumann einer neuen beruflichen Herausforderung zuwenden. Superintendent

Hammer dankt Baumann für dessen überaus erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren, für das Management auch in schwierigen Krisenzeiten, die strategische Neuausrichtung, die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die nachhaltige wirtschaftliche Gesundheit bei konstantem Wachstum der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Ich gehe mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge von Bord. Kein Abschnitt meiner beruflichen Laufbahn war annähernd so befriedigend wie die Zeit bei der Diakonie. Wenn die Zeit gekommen ist, muss man dann aber bereit für Neues sein und gehen, wenn es am schönsten ist“, so Baumann. Die Suche nach einem Nachfolger hat begonnen. Bis zum Wechsel an der Spitze sind die steuernden internen Gremien

besonders gefragt, die Versorgung der Klienten, Patienten, Gäste, Bewohner etc. wie gewohnt sicher zu stellen.

Termine

Weitere Termine finden Sie in der [Veranstaltungsdatenbank](#).

Diakoniekonferenz in Lippstadt am 7.4.2016



Die nächste Diakoniekonferenz findet am Donnerstag, dem 7. April 2016 um 18.30 Uhr im Evangelischen Krankenhaus in Lippstadt statt, in der Klasse 6 im Ausbildungszentrum für Kranken- und Kinderkrankenpflege, Barbarossastraße 125. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Planung des Diakonietages am 3. September 2016 in Soest.

11. Frauengesundheitstag in Lippstadt am 9.4.2016



Lippstadt - Das Evangelische Krankenhaus und die Gleichstellungsstelle der Stadt Lippstadt laden wieder zum Frauengesundheitstag ein. Am Samstag, dem 9. April, steht in der Zeit von 10 bis 17.15 Uhr im Facharztzentrum und Foyer des Evangelischen Krankenhauses wieder die physische und psychische Gesundheit von Frauen im Mittelpunkt. Um Frauen in ihrer selbstverantwortlichen Suche nach frauengerechter medizinischer Betreuung und Beratung vor Ort zu unterstützen, beteiligen sich zahlreiche Mitwirkende an der Veranstaltung.

Auch in diesem Jahr wird es den bewährten und beliebten Mix aus Vorträgen, Workshops und Informationsangeboten geben, sowie die Möglichkeit, die diversen Gesundheitstests sowie Aktionsangebote zu nutzen. Es wird u.a. die Möglichkeit geben, den eigenen Impfschutz überprüfen zu lassen. Hier sollten Interessierte den eigenen Impfpass nicht vergessen. Ernährungsberatung, Hör- und Sehtests, Beratung rund um das Thema Sucht, Informationen zu Selbsthilfegruppen und vieles mehr wird an den zahlreichen Informationsständen angeboten.

Ein Vortrag rund um die IGeL-Leistungen wird ebenso angeboten wie Vorträge zum Thema Sexualität, Demenz, Beckenboden, gesunder Schlaf sowie Plastische- und Wiederherstellungschirurgie nach z.B. Brustkrebs. Workshops zum Thema Kopfschmerz- und Migränetherapie, Yoga, Singen, verschiedene Trainingsmethoden (Fazien-Training, Rückenprogramm nach Pilates) und Salsa Move (ohne Tanzpartner) runden das Programm ab.

In der Mittagszeit präsentiert die Salsa-Tanzgruppe Escentia Latina aus Lippstadt mit viel Tempo und Humor den heißen lateinamerikanischen Tanz im Foyer. Zum Abschluss können alle Besucherinnen, Besucher und Akteure des Frauengesundheitstages gemeinsam aktiv werden. Dann lädt der Frauen-Projekt-Chor der Conrad-Hansen-Musikschule nicht nur zum Hören, sondern auch zum Mitsingen ein. Außerdem gibt es eine Tombola - die Gewinne sind von den Mitwirkenden gestiftet.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist besonders auf das Krankheitsspektrum und die Bedürfnisse von Frauen ausgerichtet. Männer sind ebenfalls willkommen. Ein Aufzug steht zur Verfügung. Weitere Informationen sowie das Programm der Veranstaltung sind unter www.lippstadt.de/gleichstellung oder www.ev-krankenhaus.de zu finden. Faltblätter zur Veranstaltung liegen u.a. in Apotheken, im EVK, der Kulturinfo im Rathaus sowie der Bürgerinfo im Stadthaus aus.

Prädikantenkonferenz am 12.4.2016

Die kommende Prädikantenkonferenz des Evangelischen Kirchenkreises Soest findet am 12. April von 19.00 bis 21.30 in der Sst.-Simon-und-Judas-Thaddäus-Kirche am Kirchplatz in Bad Sassendorf



statt. Im Mittelpunkt des Treffens stehen liturgische Übungen und Gottesdienst-Coaching.

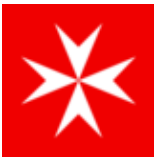
Gottesdienst für Demenzkranke und ihre Angehörigen am 14.4.2016



Am 14. April laden Jürgen Gauer, Pfarrer für Altenarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Soest, Diakon Peter Breuer für die katholische Kirche und die Alzheimer-Gesellschaft im Kreis Soest wieder zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, der sich besonders an Menschen mit Demenz richtet. Der Gottesdienst zeichnet sich aus durch kurze knappe Botschaften, Singen von älteren, ausschließlich sehr bekannten Kirchenliedern und einem festen Ablauf, der sich in jedem dieser Gottesdienste wiederholt. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr in St. Petri in Soest, Petrikirchhof. Weitere Termine in diesem Jahr sind der 9. Juni, 11. August und der 13. Oktober.

In Lippstadt wird jeweils um 15.00 Uhr am Sonntag, dem 12. Juni, 11. September und 4. Dezember zu einem ökumenischen Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz in die St.-Severinus-Kirche in Esbeck eingeladen.

Rittertag der westfälischen Genossenschaft der Johanniter in Soest am 16.4.2016



Am 16. April findet in Soest der Rittertag der westfälischen Genossenschaft der Johanniterordens statt. Nach dem Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche mit Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen Albert Henz begrüßt der Kommendator der Westfälischen Genossenschaft Albert Simons von Bockum-Dolffs die Teilnehmenden, darunter Superintendent Dieter Tometten. Kirchenrat Gerhard Duncker hält einen Vortrag zum Thema "Christen im Orient".

Neben dem vielfältigen Wirken der Johanniter-Unfallhilfe sind die Johanniter im Evangelischen Kirchenkreis Soest u.a. in der Evangelischen Krankenhaushilfe ("Grüne Damen"), in der Kinderfachklinik in Bad Sassendorf, bei der Gründung des Christlichen Hospizes in Soest und in der Notunterkunft für Flüchtlinge in Lippstadt engagiert.

Pfarrkonferenz mit Regionalkonferenzen in Geseke am 20.4.2016



Das Thema der kommenden Pfarrkonferenz am 20. April lautet "Arbeiten am Gottesdienst". Referent ist Christian Binder vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte-Villigst. Achtung: Die Pfarrkonferenz teilt sich nach dem thematischen Block in Regionalkonferenzen auf. Die Regionalkonferenzen bestimmen das Ende nach dem Umfang ihrer eigenen Tagesordnung.

Babygruppe in Soest ab 22.4.2016



Soest (drh) - Eltern zu werden: das stellt das ganze Leben auf den Kopf - und die Beziehung zum Partner noch dazu. In dem neuen Gruppenangebot für Säuglinge ab der 8. Lebenswoche stehen nicht nur die Kinder, sondern auch die Väter bzw. Mütter im Mittelpunkt. Wenn die Zeit der intensiven Begleitung durch die Hebamme aufhört, tauchen doch weiterhin immer neue Fragen auf - Einschlafen, Durchschlafen, Zahnen, Stillen und Abstillen, Bagatellerkrankungen und vieles mehr. Hinzu kommt die tägliche Auseinandersetzung mit der neuen Rolle für die Mutter oder den Vater, die Veränderungen der Liebesbeziehung, Schlafmangel, manchmal keine freie Minute mehr.

Die Beraterin und Erziehungstrainerin Petra Hellmann bietet mit ihrer Gruppe immer freitags von

9 Uhr bis 11.30 Uhr im Haus der Diakonie, Wiesenstr. 15, Raum für verschiedenste Fragen, für Kontakte, Austausch und neue Erfahrungen zwischen Mutter und Kind. Der gemeinsame Blick auf die Entwicklung der Kinder schafft Sicherheit für den Umgang mit der Vielfalt, in der Kinder sich entwickeln können.

Die Babys erleben sich neu im Kontakt zu Gleichaltrigen. Gemeinsame Spiele, Bewegung und mehr fördern die Eltern-Kind-Beziehung. Die neue Gruppe startet am 22. April. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Kontakt: Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen, Telefon 02921 3620-152.

Aktionswoche für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima vom 22.-29.4.2016



Vor 30 Jahren ereignete sich die Atomkatastrophe von Tschernobyl, vor fünf Jahren die von Fukushima. Beide Super-GAUe haben zahllose Menschenleben gekostet und sind bis heute nicht unter Kontrolle gebracht. Auch in diesem Jahr organisiert die Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest zusammen mit vielen anderen eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der vom Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB) europaweit koordinierten Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima rund um den Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe am 26. April. Die Schirmherrschaft über die Aktionswoche haben Birgit Sippel, MdEP, Dieter Tometten, Superintendent des Kirchenkreises Soest, und Wolfgang Hellmich, MdB.

Mit dabei sind die Hannah-Ahrendt-Gesamtschule Soest, Haus Düsse der Landwirtschaftskammer NRW Bad Sassendorf-Ostinghausen, INI-Gesamtschule Bad Sassendorf, Jugendkirche Soest, Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Soest, Hubertus-Schwarz-Berufskolleg Soest, Stift-Cappel-Berufskolleg Lippstadt, Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND Soest/Welver, Evangelisches Gymnasium Lippstadt, Umschalten in der Energieversorgung e. V. Soest, Internationaler Ladiesclub Bad Sassendorf/Soest, Männerkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf und das Conrad-von-Soest-Gymnasium Soest.

Die Zeitzeugen Tomoko Kosaka, Kazuko Kanuma-Kölzer und Anatolij Ligun werden im Aktionsgottesdienst am 24. April um 10.00 Uhr in der Alt-St.-Thomä-Kirche (Schiefer Turm), in Schulen in Bad Sassendorf, Lippstadt und Soest sowie in der Jugendkirche Soest von den Reaktorkatastrophen und ihren Folgen berichten.

Vom 25. bis zum 30. April, täglich von 10 bis 17 Uhr, wird die Ausstellung "Das Kreuz von Tschernobyl und Fukushima - der Strich der Natur ist zerbrochen" in der Alt-St.-Thomä-Kirche (Schiefer Turm) in Soest zu sehen sein. Die von Dr. Benno Dalhoff initiierte Ausstellung dokumentiert genetische Mutationen und Zerstörungen von Bäumen und Schmetterlingen aus künstlerischer Sicht.

Unter dem Titel "Atomanlagen ab - Gehirn einschalten" tritt am 26. April, dem Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe, der Dortmunder Liedermacher und Kabarettist Fred Ape um 19.30 Uhr im Kulturhaus Alter Schlachthof in Soest auf.

Das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie im Veranstaltungsflyer und im Internet.

Weite wirkt-Festival in Halle vom 6.-8.5.2016



Westfalen - „Wir Christen sind ‚Global Player‘. Unsere Botschaft kennt keine Grenzen.“ Mit diesen Worten beschrieb Präses Annette Kurschus am 14. März das Leitmotiv des Weite wirkt-Festivals, das vom 6. bis 8. Mai in im GERRY WEBER STADION Halle/Westfalen stattfindet. „Das Evangelium, die gute Nachricht von Gottes Liebe, sprengt alles kleinliche Denken, überwindet muffige Enge und behäbige Selbstzufriedenheit. Es eröffnet einen weiten Horizont und befreit zu verantwortlichem Handeln“, so die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) vor Journalisten.

Das Weite wirkt-Festival wird so etwas wie ein kleiner Kirchentag. Ein Jahr vor dem 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 weitet sich der Blick über Deutschland hinaus: „Reformation und die Eine Welt“ ist in der evangelischen Kirche das Thema des Jahres 2016. Höhepunkt in Westfalen ist das Weite wirkt-Festival - mit viel Musik, einem Live-Konzert mit Adel Tawil, einem Chor mit über 1.000 Sängerinnen und Sängern, Podien, Workshops, sowie einer Fülle an Aktionen, Kleinkunst und Mitmachangeboten.

Aktuelle Fragen von globaler Bedeutung gehören zum Programm, etwa die Produktionsbedingungen von Textilien: „Chic, billig - aber für welchen Preis?“ Antworten darauf geben unter anderem Gerhard Weber und Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller. Zu dem von ihm begründeten Textilbündnis für faire Arbeits- und Handelsbedingungen gehört jetzt auch die GERRY WEBER International AG. „Nachhaltiges Denken und Handeln sind für uns als international agierender und börsennotierter Konzern ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie“, sagte Dr. David Frink, Vorstandsmitglied und CFO (Chief Operating Officer und Chief Finance Officer) der GERRY WEBER International AG. „Aus unserer Sicht hat der im April vorgelegte, überarbeitete Aktionsplan unseren Beitritt zum Textilbündnis ermöglicht. Die Ziele sind ambitioniert, aber durch eine breite Beteiligung der Wirtschaft, der Regierung und der Nichtregierungsorganisationen wird es möglich, nachhaltig soziale und ökologische Bedingungen bei der Herstellung von Textilien zu verbessern.“

Auf dem Festival geht es auch um die Flüchtlingssituation an den Grenzen Europas und in NRW. Darüber diskutieren unter anderem Bundesminister Peter Altmaier und Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Zum Auftakt am 6. Mai kommen 500 Flüchtlinge und 1.000 meist ehrenamtliche Betreuer, die als Dankeschön für ihren Einsatz zum Konzert mit Adel Tawil eingeladen sind.

NRW-Umweltminister Johannes Remmel, der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Dr. Wolfgang Huber und Dr. Klaus Töpfer, früher Bundesumweltminister und Direktor des Umweltprogramms der UN, sprechen mit internationalen Gästen über „Klimagerechtigkeit jetzt!“ Ob der christliche Glaube Kräfte freisetzt, die Politik beeinflussen - darum geht es im Gespräch zwischen Bundesminister Müller und dem namibischen Minister für Armutsbekämpfung, Dr. Zephania Kameeta. Der frühere Bischof arbeitet in seiner Heimat für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Die Evangelischen Kirchenkreise Soest und Arnsberg präsentieren gemeinsam Projekte im Kontext der weltweiten Ökumene: das Internationale Chorprojekt, den KirchenKiosk Vis-à-Wiese, das Gemeinsame Kirchenzentrum in Meschede, die Fairtrade-School Stift-Cappel-Berufskolleg, den Spirituellen Sommer sowie das Mitmachprojekt "Gott behüte dich". Mit in Halle ist auch die Partnerschaftsdelegation aus dem Kirchenkreis Grand Nord in Kamerun. Die Plätze für den kostenlosen Bustransfer des Evangelischen Kirchenkreises Soest sind bereits komplett belegt. Bei entsprechender Nachfrage wird nach Möglichkeit ein weiter Bus organisiert.

Ausstellung "Luther. 1917 bis heute" im Kloster Dahlheim ab 31.10.2016



Sie nannten ihn den Philosophen, einen Propheten und das „Licht am dunklen Ort“, aber auch einen „zertrenner und offenbarn ketzer“: Der einstige Augustinermönch Martin Luther (1483-1546) war schon zu Lebzeiten eine Legende. Mit der Reformation setzten seine 95 Thesen im Jahr 1517 ausgehend von der Stadt Wittenberg einen Prozess in Gang, der die Welt veränderte. Gleichzeitig machten sie ihren Verfasser zu einem der berühmtesten Deutschen, der bis heute die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Zum Auftakt des 500. Reformationsgedenkens widmet sich die Stiftung Kloster Dalheim mit der Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur ab 31. Oktober 2016 der Figur Martin Luther in der jüngeren Geschichte und zeigt, was den Reformator bis heute zu einer Schicksalsfigur der Deutschen macht. Ein wissenschaftlicher Beirat, bestehend aus Historikern, Theologen, Kirchenhistorikern und Museumsfachleuten, verankert die

Sonderausstellung "Luther. 1917 bis heute" in Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit den Zeiten wandelt sich auch das Bild des Reformators: Beginnend im Kriegsjahr 1917 erscheint Luther zur 400-Jahrfeier des Thesenanschlags an vorderster Front als Nationalheld des Kaiserreichs. Sein Choral „Ein feste Burg“ wird zur Durchhalteparole für die Soldaten im Ersten Weltkrieg. Nur 15 Jahre später gerät Luther in die Fänge der Nationalsozialisten, die ihn als Protagonisten der politischen Propaganda vereinnahmten. Die Haltung des SED-Regimes in der DDR bewegt sich zwischen Ablehnung und Aneignung der Figur Luther. Doch welches Verhältnis hatten Bürger und Politik auf der anderen Seite der Mauer in der Bundesrepublik Deutschland zu dem Reformator? Und wie stehen wir heute, 500 Jahre nach den Thesen von Wittenberg, zu Luther?

Wie jede Zeit gibt auch die Gegenwart der Figur Luther ihr Gesicht. Heute gilt er als Verkörperung gesellschaftlicher Tugenden: Wir kennen ihn als Schöpfer der deutschen Sprache, als Vater der Volksbildung und als Mann der Freiheit und Zivilcourage. Wir begegnen ihm in der Bildenden Kunst, in Literatur und Film, aber auch als Werbe-Ikone und Musical-Star. Doch aller Popularität zum Trotz: Die Legende Luther ist auch umstritten. In der Kritik stehen vor allem seine politischen Ansichten, etwa zum Bauernkrieg (1524-26), und seine judenfeindlichen Äußerungen.

Im Spannungsfeld von politischer Projektionsfläche und kollektiver Identifikationsfigur erleben Besucherinnen und Besucher der Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ einen steten Wandel des Lutherbilds als Spiegel seiner Zeit. Diese anregende Reise in die deutsche Geschichte führt zu einer einzigartigen Begegnung und persönlichen Auseinandersetzung mit der Legende Luther.

Jubiläen

Wenn in Ihrer Kirchengemeinde oder einer Ihrer Einrichtungen Jubiläen anstehen, teilen Sie es bitte frühzeitig dem Öffentlichkeitsreferenten mit: Pfr. Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 02921 396-145 oder per E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.

20 Jahre Partnerschaft der Kirchenkreise Grand Nord und Soest



1996 wurde die Partnerschaft offiziell vertraglich geschlossen. Vorher gab es bereits Besuche im Grand Nord und in der anschließenden Zeit gab es viele Delegationsbesuche und andere Begegnungen mit unsern Schwestern und Brüdern in Jesus Christus im Grand Nord und hier im Kirchenkreis Soest.

Aus diesem Anlass möchte der Kamerunausschuss des Evangelischen Kirchenkreises Soest die vielen Erinnerungen sammeln, die Menschen mit der Partnerschaft verbindet. Durch diese ganz persönlichen Erinnerungen wird die Partnerschaft erst mit Leben gefüllt. Die gesammelten Erinnerungen sollen später zu einer ‚Erinnerungsschrift‘ zusammengefasst werden.

In einem Anschreiben bittet der Kamerunausschuss "von den Spuren zu erzählen, die die Partnerschaft bei Ihnen hinterlassen hat." Leitfragen sind:

1. Wie und wann bin ich mit der Partnerschaft in Kontakt gekommen?
2. Mein ‚Aha-Moment‘ (besondere Erlebnisse, positiv wie negativ) im Zusammenhang mit der Partnerschaft.
3. Was hat der Kontakt zur Partnerschaft bei mir verändert?
4. Was erzähle ich anderen Menschen aufgrund meiner Erfahrung von Kamerun?
5. Unterm Strich:

Erwünscht sind auch Bilder zu den Erinnerungen! Bei den Bildern sollte vermerkt werden, wer sie wann und wo gemacht hat und wer auf dem jeweiligen Bild zu sehen ist. Erinnerungen können an Pfarrer Lutz Wulfestieg geschickt werden, Haus Lohe 1, 59457 Werl, wulfestieg@ev-kirche-werl.de.

125 Jahre Posaunenchor Soest



Soest - „Wir suchen immer interessierte Musikerinnen und Musiker, die ein Blechblasinstrument spielen“, erklärt Christoph Barthel, der Chorleiter und erste Vorsitzende des Evangelischen Posaunenchores Soest, und beschreibt, worauf es ankommt: „Das spielerische Niveau ist eher sekundär, wenn die Bereitschaft, intensiv zu üben, vorhanden ist. Daher suchen wir auch gerne Menschen, die früher mal gespielt haben und aus unterschiedlichen Gründen aufgegeben haben und nun wieder beginnen wollen“. Die Programmschwerpunkte liegen bei geistlicher Bläsermusik, anspruchsvoller Volksmusik, weltlicher Musik und Musik aus der Zeit des New Orleans. Wer Interesse hat, kann sich beim Chorleiter unter Telefon 02921 77648 melden.

Fast alle der momentan 16 aktiven Blasmusiker kamen zur Jahreshauptversammlung im Speiseraum der Börde-Werkstätten und erlebten die Ernennung des langjährigen Chorleiters und Vorsitzenden Hans-Gerd Hohoff zum Ehrenchorleiter. Eine Änderung gab es bei der Position des Schriftführers: Erika Kotzem stellte ihr Amt zur Verfügung. Heinz-Werner Kipp wurde zum Nachfolger gewählt. Nachdem auch die anderen Regularien schnell erledigt waren, der Kassenberichte stimmte und der Vorstand entlastet war, mussten die Mitglieder noch über eine Satzungsänderung abstimmen. Grund dafür war die im Soester Stadtarchiv gewonnene Erkenntnis, dass der Posaunenchor nicht erst 1904 gegründet wurde, sondern bereits 1891 und damit noch einige Jahre älter ist. Nach der Versammlung fand noch die gewohnte wöchentliche Probe statt.

Medientipps

Presbyterhandbuch online



Nach den Kirchenwahlen am 14. Februar 2016 erhielten die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter das "Handbuch für die Arbeit im Presbyterium", kurz "Presbyterhandbuch". In dieser hilfreichen Loseblattsammlung, die durch Ergänzungslieferungen stets aktuell gehalten wird, finden sich wichtige Informationen rund um die Gemeindeleitung von kirchlichen Strukturen bis hin zu Recht, Verwaltung und Finanzen. Das unentbehrliche Nachschlagewerk steht jetzt auch online zur Verfügung und kann dort komplett nach Stichwörtern durchsucht werden.

Illustrierte Gedichtauswahl für Bestattungsfeiern von Christoph Fleischer



Angeregt durch einige Erfahrungen und Möglichkeiten der alternativen Bestattungsformen im Friedwald, die einfach z. T. durch die örtlichen Gegebenheiten angeregt sind, hat Pfarrer Christoph Fleischer aus Welver in seinem Blog "Der schwache Glaube" eine Textsammlung für Trauer und Bestattung veröffentlicht: "Die Texte verstehe ich als Meditationen, die vorrangig im Eingangsteil der Trauerfeier Verwendung finden, um die Befindlichkeiten der Trauernden aufzunehmen. In dieser Situation ist m. E. in der heutigen Form von Bestattungen eine größere Differenzierung notwendig, als ich es bislang gesehen und praktiziert habe"

Wichtige Änderungen beim Homepagebaukasten ab Juli 2016



Im Sommer 2011 ist der Homepage-Baukasten der Evangelischen Kirche von Westfalen an den Start gegangen. Inzwischen wird er von mehr als 220 Kirchengemeinden und anderen kirchlichen Stellen genutzt. Für dieses Jahr hat sich der Arbeitsbereich Kommunikation der westfälischen Landeskirche viel vorgenommen. Denn inzwischen hat sich die Technik weiterentwickelt, so dass die Baukästen - auch aus Sicherheitsgründen - auf die neueste Typo3-Version umgestellt werden müssen.

Auch das Layout der Baukästen ist inzwischen in die Jahre gekommen. Deshalb wird dem System ein neues Aussehen spendiert, das sich - abgesehen von der Startseite - an der neuen Internetseite der EKvW www.evangelisch-in-westfalen.de orientiert und voll responsiv, also für

mobile Endgeräte geeignet ist. Wer lieber beim „alten“ Layout bleiben möchte, kann dies tun. Neu bestellte Baukästen werden jedoch durchweg im neuen Layout angelegt.

Auch im Bereich des Newsletter-Moduls wird es eine Änderung geben. Dieses wird in den neuen Baukästen nicht mehr zur Verfügung stehen. Stattdessen wird die Nutzung des kommerziellen Anbieters **CleverReach** empfohlen, die für die meisten Nutzer des Homepagebaukastens aufgrund der niedrigen Abozahl kostenfrei ist.

Bei der Umstellung auf den neuen Homepage-Baukasten kann es vorkommen, dass die Administratoren und Webmaster der Seiten einige Inhalte per Hand an die richtige Stelle verschieben müssen. Selbstverständlich gibt es hierfür wie gewohnt Hilfestellung durch das Support-Team.

Das Support-Team der EkvW plant, mit der Umstellung der Baukästen im Juli 2016 anzufangen. Bis dahin werden alle Nutzerinnen und Nutzer des Homepage-Baukastens regelmäßig über den Stand der Dinge informiert.

Technische Probleme bei Homepage und Newsletter



Aufgrund aktueller technischer Probleme sind einige Inhalte der Homepage des Evangelischen Kirchenkreises Soest zur Zeit nicht erreichbar. Darüber hinaus führen einige Links des März-Newsletters inzwischen zu den falschen Artikeln. Bitte nutzen Sie in diesem Falle die **Nachrichten-Suche**. Wir bitten, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.

Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-145, E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de. Sie können den Newsletter im **Internet** oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de bestellen und abbestellen.